



Newsletter 1/2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Alpine Forschungsstelle Obergurgl möchte in ihrem ersten Newsletter 2017 einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2016, aber vor allem einen Ausblick auf die Aktivitäten im Jahr 2017 geben.

Ankündigungen

Workshop (29.09 - 03.10.2017, Universitäts-zentrum Obergurgl)



Long-Term Research in Mountain Areas

Die Alpine Forschungsstelle Obergurgl, [hepia Geneva](#) und die [LTSER Plattform Tyrolean Alps](#) organisieren von 29. September bis 3. Oktober den Workshop *Long-Term Research in Mountain Areas* am [Universitätszentrum Obergurgl](#). Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere [Sonderseite](#).



Tätigkeitsbericht 2016

Im Tätigkeitsbericht der Alpinen Forschungsstelle Obergurgl für das Jahr 2016 können Sie sich über unsere Aktivitäten im letzten Jahr informieren. Der Tätigkeitsbericht steht unter <https://www.uibk.ac.at/afo/publikationen/pdf/taetigkeitsbericht-2016-final.pdf> gratis zum Download bereit.

Tag der Alpinen Forschung (03.10.2017)

Die Alpine Forschungsstelle Obergurgl und das Universitätszentrum Obergurgl organisieren auch 2017 wieder einen Tag der Alpinen Forschung. Dabei präsentieren WissenschaftlerInnen der Universität Innsbruck und anderer Institutionen an verschiedenen Stationen spannende Details zu ihrer Forschung in der Region Obergurgl-Ötztal. Der Eintritt ist selbstverständlich frei und wir würden uns auch heuer wieder freuen, Schulklassen und private Gäste im Universitätszentrum begrüßen zu dürfen. Für nähere Informationen kontaktieren Sie bitte Klaus.Schallhart@uibk.ac.at.



Bilder aus dem Vorjahr geben einen Eindruck über die Veranstaltung (Photos: Universitätszentrum Obergurgl)

Aktuelle Forschung

Eine Gesamtaufzählung aller in Obergurgl laufenden Projekte, PhD-, Master- und Bachelorarbeiten finden Sie im Tätigkeitsbericht, ebenso wie Informationen über die Fortschritte in den Projekten der AFO-Forschungsförderungsperiode 2015/2016 (*Bodenpilze und Collembolen an frühesten Sukzes-*

sionsstadien des Gletschervorfeldes als Grundlage zur Erforschung trophischer Interaktionen von Pionieren, eingereicht von Ursula Peintner und *Biological ice nucleators for artificial snow production*, eingereicht von Martin Tollinger (<https://www.uibk.ac.at/afo/publikationen/pdf/taetigkeitsbericht-2016-final.pdf>).

Von den neu hinzugekommenen Forschungsprojekten sind vor allem 2 zu nennen:

- ***The Alpine Plant Conservation & Research Programme, Europe.***

Dieses internationale Kooperationsprojekt (Kew/U.K., Italien, Frankreich, Schweiz, Österreich) mit Beteiligung der Universität Innsbruck (Konrad Pagitz, Brigitta Erschbamer) wird durch die David & Claudia Harding Foundation, Kew, U.K. gefördert und konzentriert sich auf die Sammlung und Konservierung von alpinen Pflanzensamen und die Erforschung ihrer Keimung unter aktuellen und geänderten Umweltbedingungen.

Im Zuge dieses Projekts wird Vera Margreiter ihre PhD-Arbeit unter dem Titel: *Germination, establishment and phenotypic plasticity of alpine species* in Obergurgl durchführen.

- ***Soil microbial community dynamics and biogeochemical cycles under global change: effects of climate and vegetation change in alpine ecosystems.***

Dies ist ein weiteres internationales Kooperationsprojekt der Universitäten Manchester (Richard Bardgett), Innsbruck (Michael Bahn) und weiterer europäischer Universitäten. Es wird durch das NERC (Natural Environment Research Council) finanziert. Die Versuchsflächen zu diesem Projekt liegen in Obergurgl, Vent und Sölden. Ein erstes Schneehöhen- Manipulationsexperiment wurde kürzlich gestartet.

ForscherInnen in Obergurgl



Univ.-Prof. Mag. Dr. Ursula Peintner

Institut für Mikrobiologie, Universität Innsbruck

Ursula Peintner ist eine Expertin für Pilze. Gemeint sind dabei aber natürlich nicht (nur) die allseits bekannten Speisepilze, sondern auch wesentlich unscheinbarere Vertreter in Lebensräumen, in denen man Pilze auf den ersten Blick nicht vermuten würde. Für ein entsprechendes Projekt im Gletschervorfeld des Rotmoosferners erhielt sie die Forschungsförderung der Alpinen Forschungsstelle Obergurgl 2015/16 (siehe oben). Dies ist aber bei weitem nicht die erste Forschungsarbeit von Ursula Peintner im hinteren Ötztal. Die Mykologin beschäftigt sich vor allem mit der Biodiversität von Pilzen in alpinen und arktischen Lebensräumen und ihren Interaktionen mit Pflanzen bzw. Tieren. Aber auch die an Ötzi gefundenen Pilze hat Ursula Peintner untersucht. Weitere Informationen über ihre Forschungsaktivitäten und Publikationen finden Sie unter https://www.uibk.ac.at/microbiology/team/peintner_ursula/.

Publikationen

Kürzlich erschienene wissenschaftliche Artikel aus dem Untersuchungsgebiet Obergurgl

ERSCHBAMER, B.; CACCIANIGA, M.S. (2017): Glacier forelands: Lessons of plant population and community development. Progress in Botany 78, S. 259-284.

RUTZINGER, M.; HÖFLE, B.; LINDENBERGH, R.; ELBERINK, S.; PIROTTI, F.; SAILER, R.; SCAIONI, M.; STÖTTER, J.; WUJANZ, D. (2016): CLOSE-RANGE SENSING TECHNIQUES IN ALPINE TERRAIN. ISPRS Annals of the Photogrammetry, Remote Sensing and Spatial Information Sciences III-6, S. 15-22

SOLOMINA, O.; BRADLEY, R.S.; JOMELLI, V.; GEIRSDOTTIR, A.; KAUFMAN, D.S.; KOCH, J.; MCKAY, N.P.; MASIOKAS, M.; MILLER, G.; NESJE, A.; NICOLUSSI, K.; OWEN, L.A.; PUTNAM, A.E.; WANNER, H.; WILES, G.; YANG, B. (2016): Glacier fluctuations during the past 2000 years. Quaternary Science Reviews 149, S. 61-90

ZIEHMER, M.M.; NICOLUSSI, K.; SCHLÜCHTER, C.; LEUENBERGER, M. (2016): Challenges in Establishing Multi-Millennial Tree Ring Records for the Holocene. Geophysical Research Abstracts 18, Nr. EGU2016-12343

ZIEHMER, M.M.; NICOLUSSI, K.; SCHLÜCHTER, C.; LEUENBERGER, M. (2016): Early and Mid-Holocene Climate Variability – A Multi-Proxy Approach from Multi-Millennial Tree Ring Records. Geophysical Research Abstracts 18, Nr. EGU2016-12240-3

Bilder aus Obergurgl

Schönes und Kurioses, passend zur Saison



Mit den Beinen noch im Schnee mit den Gedanken schon bei den Sommerarbeiten

Kontakt

Sollten Sie Wünsche/Anregungen für künftige Ausgaben des Newsletters haben beziehungsweise keine weiteren Ausgaben bekommen wollen, kontaktieren sie uns bitte unter Klaus.Schallhart@uibk.ac.at.

Universitätszentrum & Alpine Forschungsstelle

Obergurgl

